

50 Jahre Kammerorchester Landwasser

Als einziges noch aktives Orchestermitglied aus dem Anfangsjahr, freue ich mich, auch einige Gedanken zu unserem „goldenen“ Jubiläum beitragen zu können. Ja, es war ein „Glücksfall“ als im Frühjahr 1968 im lokalen „Landwasserboten“ ein Aufruf gestartet wurde mit der Einladung zum gemeinsamen Musizieren. Urheber dieses Aufrufs war der damalige Rektor der ASS, Herr Friedbert Andernach, selbst ein passionierter Musiker, der bereits mit Lehrerkollegen in Quartettformation privat musizierte. Der Einladung folgten einige Interessierte – unter anderem auch ich -, sowohl aus Landwasser als auch von außerhalb, so dass, auf Anregung von Herrn Andernach, ein „Instrumentalspielkreis“ gebildet werden konnte. Einen Verein hatte Herr Andernach (unser „Gründer“) damals nicht im Sinn, den sollte es erst 40 Jahre (!) später geben.

Doch auch ohne Satzung und Vereinsstrukturen „überlebte“ unser „Orchesterle“, wie es von einer früheren Mitspielerin einmal liebevoll genannt wurde. Anfallende Aufgaben wurden untereinander abgesprochen und aufgeteilt. Weitere Mitglieder konnten per Annonce geworben werden. Nach 2 bis 3jähriger Dirigiertätigkeit erst von Herrn Andernach und anschließend von Herrn Egle (Lehrer und späterer Rektor ebenfalls der ASS) trat zunächst Herr Werner Pauli, ein Musiklehrer aus dem Umland den Dirigentenposten an. Herr Andernach und Herr Egle blieben uns als Mitmusizierende (Kontrabass u. Bratsche) erhalten. Das Ensemble wurde in „Orchestergemeinschaft Landwasser“ umbenannt.

Nach kleineren Auftritten in Schule und Kirchengemeinde dann 1973 unser erstes Konzert im großen Saal der evangelischen Kirchengemeinde. Zu der eigenen Freude der Orchestermitglieder am Musizieren kam nun auch die Akzeptanz bei den Zuhörern. Ja, eigentlich waren es unsere „Fans“, die uns ermutigten, doch regelmäßig Konzerte zu geben. Man bezeichnete uns sogar als „Kulturbestandteil“ des Stadtteils Landwasser. Die Atmosphäre innerhalb des Orchesters war angenehm und harmonisch. Dies bestätigten auch neu Hinzukommende. Eine Aussage beispielsweise war: „Man fühlt sich sofort aufgenommen“. Gemeinsames Musizieren verbindet eben, und das spüren bis heute alle.

Auch wenn wir von Anfang an häufige Dirigentenwechsel hatten (berufs-, ausbildungs- oder auch umzugsbedingt), gab es durch die jeweiligen Dirigenten auch immer interessante neue Impulse, die das Orchester voranbrachten. Die längsten Dirigierzeiten hatten, dankenswerterweise, Herr Thomas Oertel (1984 -1991), auf dessen Vorschlag auch die Umbenennung des Ensembles in Kammerorchester Landwasser (KOL) erfolgte, und Frau Carmen Brehm (1998 -2007), die im Verlaufe ihres Dirigats bei uns ihr Studium (Musik und Englisch) absolvierte, heiratete und zwei Kinder zur Welt brachte ... Chapeau!

Die Musizierfreude, das Engagement der jeweiligen Dirigenten und die Akzeptanz durch unser Publikum haben zum Erhalt des Ensembles beigetragen. – Ich selbst blicke dankbar auf die 50 Jahre unseres Bestehens zurück und freue mich, auch - gerade in der Anfangszeit - am Aufbau und Erhalt des Orchesters ein wenig mitgewirkt zu haben. Besondere Höhepunkte im Orchesterjahr - neben den regelmäßigen Konzerten - sind für mich persönlich: unser traditionelles Sommerfest im Innenhof der Zachäusgemeinde (vor den großen Ferien) und in kleinerem Format, unser Adventsabend vor den Weihnachtsferien bei Glühwein und Weihnachtsgebäck im Anschluss an eine verkürzte Probe: ausreichend Zeit, sich einmal eingehender zu unterhalten und zu feiern! Mögen wir noch viele Jahre gemeinsam musizieren und feiern können! - Sehr dankbar empfinde ich auch die angenehme Zusammenarbeit mit der ASS und der evangelischen Gemeinde, die

uns schon über Jahre Räume für unsere Proben und Konzerte (Zachäus-Saal) zur Verfügung stellen. Nun freuen wir uns auf unser Jubiläumskonzert am 23. Juli und hoffen mit dem Programm auch wieder unser Publikum begeistern zu können!

04.03.2018 Karin Herr